

Grenzflächen im Ozean – Kleinskalige Prozesse mit globaler Wirkung

ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN



Kontakt:

Dr. Anke Schneider / Wissenschaftliche
Koordination Semester-Thema
„Ozean-Grenzflächen“
aschneider@geomar.de

Friederike Balzereit / Pressestelle
Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“
presse@ocean-der-zukunft.de

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Christian-Albrechts-Platz 4
24188 Kiel

www.futureocean.org/ocean-interfaces

Veranstaltungsorte:

**Hörsaal, GEOMAR Helmholtz-Zentrum
für Ozeanforschung Kiel**
Düsternbrooker Weg 20
24105 Kiel

Saal „Einstein“, Wissenschaftszentrum
Fraunhoferstraße 13
24118 Kiel

Frederik-Paulsen-Hörsaal, Audimax
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
24098 Kiel



ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN



Termine: 19. & 26. Mai, 16. & 30. Juni, 2. & 9. Juli und 9. September
Veranstaltungsorte: GEOMAR, Wissenschaftszentrum und Audimax

Der Zusammenhang zwischen solch kleinskaligen Prozessen und deren globaler Wirkung wird während einstündiger Abendvorträge von geladenen Experten veranschaulicht. Die Vortragsreihe richtet sich vor allem an die interessierte Öffentlichkeit und Studierende aller Fachbereiche, sowie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Zwei der Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

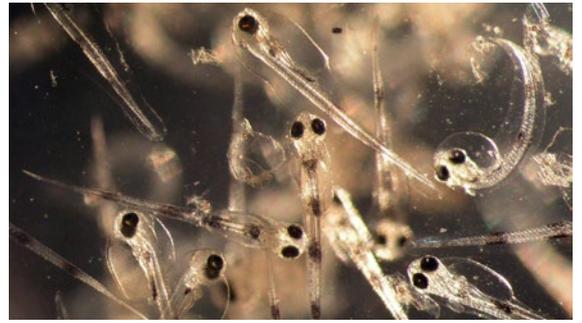
Die Vortragsreihe „Grenzflächen im Ozean – Kleinskalige Prozesse mit globaler Wirkung“ bringt während des Sommersemesters 2015 nationale und internationale Forscher nach Kiel. Ziel ist es, über die faszinierende Forschung zum Thema „Ozean-Grenzflächen“ zu berichten und insbesondere den Einfluss von Prozessen in mikroskopischen Größenbereichen auf globale Rückkopplungsmechanismen aufzuzeigen.

Über die Vortragsreihe

19. Mai 2015 | 17:00 Uhr, Hörsaal, GEOMAR (Westufer)
„Der Ozean in klein: Klimawandel in einem Wassertropfen?“

Die Umwelt von Kleinstlebewesen ändert sich oft extrem schnell und drastisch. Wer solch unstete Bedingungen „im Wassertropfen“ tolerieren gelernt hat, mag für den „Globalen Wandel“ besser gewappnet sein.

Prof. Martin Wahl, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel



26. Mai 2015 | 17:00 Uhr, Hörsaal, GEOMAR (Westufer)
„Wie Meeresorganismen Schiffe bremsen“

Miesmuscheln, Algen und Seepocken können zu einem ökologischen und ökonomischen Problem werden, wenn sie beispielsweise Schiffsrümpfe oder Aquakulturen besiedeln. Die Entwicklung nicht-toxischer Beschichtungen ist komplex.

Prof. (em.) Michael Grunze, Universität Heidelberg



16. Juni 2015 | 17:00 Uhr, Hörsaal, GEOMAR (Westufer)
„Warum der Ozean saurer wird und was die Muscheln dazu sagen“

Steigender CO₂-Gehalt in der Atmosphäre lässt die Ozeane versauern. Dies beeinträchtigt auch ökologisch und kommerziell wichtige Tiere in ihrer Lebensfunktion und könnte die Verbreitung heimischer Arten im 21. Jahrhundert beeinflussen.

PD Dr. Frank Melzner, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel



30. Juni 2015 | 17:00 Uhr, Hörsaal, GEOMAR (Westufer)
„Marine Oberflächenfilme – Wo sich Ozean und Atmosphäre treffen“

Wale haben sie „zum Fressen gern“, aber die meist hauchdünnen Oberflächenfilme haben auch Auswirkungen auf die Reflektion von Sonnenstrahlen und auf den Austausch von Wärme und Treibhausgasen.

Dr. Oliver Wurl, Institut für Chemie und Biologie des Meeres, Uni Oldenburg



02. Juli 2015 | 17:00 Uhr, Saal „Einstein“, Wissenschaftszentrum
“The Case of the Oceans’ Plankton”

Marine plants that are only visible under the microscope can play a significant role in controlling CO₂ levels, in cleaning the atmosphere and in affecting the heat budget at a global scale.

Prof. Peter Liss, University of East Anglia, UK

09. Juli 2015 | 17:00 Uhr, Hörsaal, GEOMAR (Westufer)
“Life in the Plastisphere: Global impacts of microbial interactions on marine plastic waste”

We know that plastic in the oceans is a problem for fish, turtles, birds and many more. But processes taking place in the communities living on the millions of tiny plastic particles and their global consequences are mainly unknown.

Dr. Erik Zettler, Sea Education Association, Woods Hole, USA



09. September | 16:30 Uhr, Frederik-Paulsen-Hörsaal, Uni Kiel
„Menschheitserbe Meer: Seine Bedeutung, unsere Verantwortung“

Der zivilisatorische Druck auf die Ozeane ist besonders groß und vielfältig. Die dadurch ausgelösten Veränderungen sind nur allmählich erkennbar, dafür aber umso schwerer wieder umzukehren oder gar zu heilen.

Prof. Hans Joachim Schellnhuber, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung